

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de
www.gruene-fraktion-berlin.de

25.08..2005

2005

Zoo-Gorilla Bokito

Claudia Hämmerling tierschutzpolitische Sprecherin, erklärt:

Bokito darf nicht nach China exportiert werden!

Erneut soll ein Menschenaffe aus dem Zoo, diesmal der neunjährige Gorillamann, über Umwege an einen Tierpark in China abgegeben werden, obwohl Tierschutz dort ein Fremdwort ist. Schon am 31. August soll Bokito im Safaripark Hodenhagen der Presse offeriert werden. Hier soll er mit zwei Weibchen eine Zuchtgruppe bilden, die dann für kurze Zeit nach Rotterdam abgegeben werden soll. Von hier aus soll die Gruppe als offizielles niederländisches Staatsgeschenk an den Zoo Shanghai weitergeleitet werden.

Im Zoo Shanghai sind Wildtiere tierschutzwidrig untergebracht. Sie werden misshandelt oder zu Zirkuskunststückchen gezwungen. Die Verhältnisse in den chinesischen Zoos sind in Berlin hinreichend bekannt. Aus diesem Grund unterblieb nach erfolgreichem öffentlichen Protest der geplante Export von fünf Berliner Zoo-Schimpansen vor drei Jahren.

Menschenaffen sind sozial lebende Tiere, wenn man sie ihrer vertrauten Umgebung und ihrem gewohnten Sozialverband entreißt, kann das sogar tödlich enden. Es darf nicht sein, dass der Preis für die Pandadame Yan-Yan und die guten Beziehungen zu China von Bokito und seinen Artgenossinnen bezahlt wird.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen teilen die Auffassung von Antoin de Saint Exupery, der in seinem Buch „Der kleine Prinz“ sinngemäß formulierte, dass wir sind für das verantwortlich sind, was wir uns vertraut gemacht haben. Der Zoo muss die Verantwortung für die Tiere übernehmen, die er aufgezogen und sich vertraut gemacht hat. Wir fordern den Zoo und den Senat auf, dafür zu sorgen, dass Bokito nicht in ein Land exportiert wird, in dem es keinen Tierschutz gibt!.